

**EXTRA
BLATT**

zum Start der
Bundesliga

Alles auf Anfang ...

Was geschah am 24. August 1963 im Bremer Weserstadion? Alle Hintergründe und Informationen zum ersten Tor in der Geschichte der Bundesliga. Außerdem eine atemberaubende Doku inklusive erstmaliger realitätsgetreuer Rekonstruktion des denkwürdigen Treffers.

AI Generated

Bundesliga Skandal!

Das erste Tor – und
niemand hat es gefilmt

Exklusiv
Vodafone
präsentiert **The
Unseen
Goal**

Hier ansehen:



The Unseen Goal

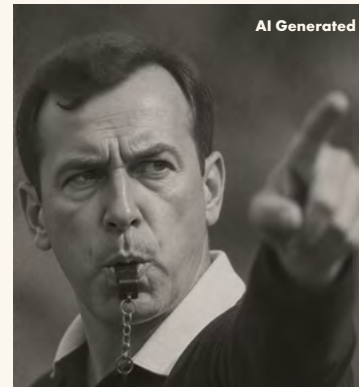
Ein verloren geglaubtes Stück Fußballgeschichte wird endlich sichtbar.

Das erste Tor in der Geschichte der Fußball-Bundesliga fiel in Minute eins nach Anpfiff. Wer damals im Bremer Weserstadion dabei war, hat es sehen können – niemand sonst. Denn bis heute existieren weder Fotos noch Filmaufnahmen von diesem spektakulären 1:0 für Borussia

Dortmund. Mehr dazu auf Seite 5. Mit den Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz und der Technik von heute hat Vodafone das „Unseen Goal“ nun aufwändig und realitätsnah rekonstruieren lassen – und schließt damit eine große fußballhistorische Lücke.



AI Generated



Los geht's!

Kein Spaziergang: Die Gründung der Bundesliga

Zähe neun Stunden diskutierte der DFB-Bundestag am 28. Juli 1962 im Goldsaal der Dortmunder Westfalenhalle über die Ausgestaltung einer einheitlichen Spitzenliga im Fußball. Erst am frühen Abend wurde die Einführung der Bundesliga zum Sommer 1963 beschlossen – mit 103 zu 26 Stimmen. Jahrzehntelange Auseinandersetzungen, Streitereien unter den Verbänden und politische Diskussionen nahmen damit ein Ende.

46 Vereine bewarben sich 1963 um einen Platz in der neuen Fußball-Bundesliga, doch nur 16 bekamen vom DFB die begehrte Lizenz. Zuvor hatte der DFB-Beirat die regionale Aufteilung der Vereine festgelegt: Drei Startplätze für den Norden, je fünf im Westen und im Süden, für den Südwesten zwei und die Stadt Berlin einen. Bei der Auswahl der Vereine zählten in erster Linie sportliche Kriterien, aber auch wirtschaftliche und technische Voraussetzungen. Zudem sollten die vergangenen zwölf Jahre Oberliga-Geschichte berücksichtigt werden. Alle Bewerber mussten einen Jahresumsatz von mindestens 400.000 Mark und ein Stadion mit Flutlichtanlage für mindestens 35.000 Zuschauer nachweisen.

SV Werder Bremen und der BVB: Die Vereinsprofile

Der Pott trifft den Norden: Mit dem SV Werder Bremen und dem BVB 09 begegnen sich am 24. August 1963 im Bremer

Weserstadion zwei Mannschaften auf Augenhöhe. Der BVB geht zwar als Deutscher Meister auf den Platz, aber die Bremer sind

kein einfacher Gegner. Hier die Profile der beiden Vereine, die auch heute in der 1. Bundesliga vertreten sind.



Borussia Dortmund

- Gegründet: 19.12.1909
- Vereinsfarben: Schwarz-Gelb
- Spielstätte: Stadion Rote Erde mit 42.000 Plätzen
- Kapitän: Alfred „Aki“ Schmidt
- Erfolge: Vizemeister 1949, Deutscher Meister 1956, 1957, 1963



Werder Bremen

- Gegründet: 04.02.1899
- Vereinsfarben: Grün-Weiß
- Spielstätte: Weserstadion mit 32.000 Plätzen
- Kapitän: Arnold „Aki“ Schütz
- Erfolge: Vizemeister 1959-1963, DFB Pokalsieger 1961



Die Aufstellung des BVB beim ersten Bundesligaspiel: Hans Tilkowski, Wilhelm Burgsmüller, Gerhard Cyliax, Lothar Geisler, Helmut Bracht, Dieter „Hoppy“ Kurrat, Wilhelm Sturm, Franz Brungs, Lothar „Emma“ Emmerich, Friedhelm „Timo“ Konietzka, Reinhold Wosab



Die Aufstellung von Werder Bremen beim ersten Bundesligaspiel: Klaus Lambertz, Wolfgang Bordel, Heinz Jagielski, Sepp Piontek, Arnold „Pico“ Schütz, Diethelm Ferner, Max Lorenz, Willi Soya, Klaus Hänel, Theo Klöckner, Dieter Meyer

BVB startet als Meister in die neue Liga

Vor der Einführung der neuen Bundesliga im August 1963 wurde der deutsche Meister in den fünf regionalen Oberligen sowie einer anschließenden Endrunde ermittelt. Hier wurde im K.-o.-System gespielt, so dass am Ende der Saison ein Finale

stand, das auf neutralem Platz ausgetragen wurde.

Am 29. Juni 1963 fand zum letzten Mal ein Oberliga-Finale um die deutsche Meisterschaft statt. Im Stuttgarter Neckarstadion trafen der damalige Titelverteidiger

1. FC Köln und der BVB aufeinander. Das Spiel endete 3:1 für Dortmund und bescherte den Borussen den dritten Titelgewinn nach 1956 und 1957. Die Tore für Dortmund schossen Dieter „Hoppy“ Kurrat, Reinhold Wosab und Alfred „Aki“ Schmidt.

Tabelle

1. Spieltag

Die erste Bundesligasaison ist am 24. August 1963 gestartet.

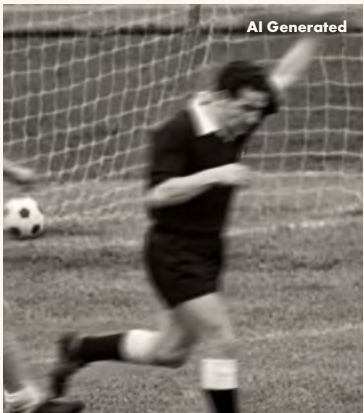
	Punkte	Tore	Spiele	Bilanz	Heim	Tore	Auswertung	Tore
1. FC Köln	+2 – 0	2:0	1	1 – – –	– – – –	0:0	1 – – –	2:0
FC Schalke 04	+2 – 0	2:0	1	1 – – –	1 – – –	2:0	– – – –	0:0
3. Meidericher Sp V	+2 – 0	4:1	1	1 – – –	– – – –	0:0	1 – – –	4:1
4. Werder Bremen	+2 – 0	3:2	1	1 – – –	1 – – –	3:2	– – – –	0:0
5. Hamburger SV	+1 – 1	1:1	1	– 1 – –	– – – –	0:0	– 1 – –	1:1
1.FC Kaiserslautern	+1 – 1	1:1	1	– 1 – –	– – – –	0:0	– 1 – –	1:1
1. FC Nürnberg	+1 – 1	1:1	1	– 1 – –	– – – –	0:0	– 1 – –	1:1
Eintracht Braunschweig	+1 – 1	1:1	1	– 1 – –	– – – –	0:0	– 1 – –	1:1
SC Preußen Münster	+1 – 1	1:1	1	– 1 – –	– 1 – –	1:1	– – – –	0:0
Eintracht Frankfurt	+1 – 1	1:1	1	– 1 – –	– 1 – –	1:1	– – – –	0:0
Hertha BSC Berlin	+1 – 1	1:1	1	– 1 – –	– 1 – –	1:1	– – – –	0:0
TSV 1860 München	+1 – 1	1:1	1	– 1 – –	– 1 – –	1:1	– – – –	0:0
13. Borussia Dortmund	+0 – 2	2:3	1	– – – 1	– – – –	0:0	– – – 1	2:3
14. Karlsruher SC	+0 – 2	1:4	1	– – – 1	– – – 1	1:4	– – – –	0:0
15. VfB Stuttgart	+0 – 2	0:2	1	– – – 1	– – – –	0:0	– – – 1	1:1
1. FC Saarbrücken	+0 – 2	0:2	1	– – – 1	– – – 1	0:2	– – – –	0:0

Borussia Dortmund, am ersten Spieltag noch als Favorit auf den ersten Bundesliga-Titel gehandelt, belegt bei Meisterschaftsende nur Rang 4. Werder Bremen beendet die Saison 1963/64 auf Platz 10.

Der Spielbericht zum Tor, das Geschichte schrieb

„Rechts der Aki Schmidt, ich links und in der Mitte Franz Brungs. Wir haben uns den Ball zugespielt. Emma [Lothar Emmenrich] ging nach unten, ich mitgelaufen, rangeschlichen. Der Max Lorenz [Werder Bremen] stand noch neben mir und dann hab‘ ich ihn reingemacht“, so erinnert sich Timo Konietzka, der Torschütze des allerersten Treffers in der Geschichte der Bundesliga an sein legendäres Tor in der ersten Minute nach Anpfiff. Erzielt wurde es im ausverkauften Bremer Weserstadion vor 32.000 Zuschauern. Der Bremer Torhüter Klaus Lambert und sein Abwehrspieler Max Lorenz können es kaum fassen, als es passierte. Die „Kohlenpott-Brasilianer“, wie die Spieler des BVB auch genannt wurden, bewiesen echte Nervenstärke

in der allgemeinen Aufregung auf dem Platz. Schließlich war dies nun das erste Spiel in der neuen Bundesliga. Nachdem Timo Konietzka die Führung für den BVB erzielt hatte, folgten noch vier weitere Tore. Für



Schiedsrichter Alfred Ott leitete das erste Spiel der neuen Bundesliga

Werder Bremen traf Willi Soya zum Ausgleich in der 34. Minute. Zur Halbzeitpause stand es 1:1. Kurz nach Beginn der zweiten Spielhälfte brachte Mittelfeldspieler und Kopf der Bremer Mannschaft Arnold „Pico“ Schütz die Bremer in Führung. Sein Tor zum 2:1 fiel in der 46. Minute. Nur vier Minuten später setzte Theo Klöckner nach und erzielte das 3:1 für Werder. Auf den Rängen im Weserstadion jubelte das Publikum nur so vor Begeisterung. In der 90. und letzten Minute der regulären Spielzeit war es erneut Timo Konietzka, der ins Tor der Bremer traf, Endstand: 3:2. Für einen Sieg der BVB am ersten Spieltag der jungen Bundesliga hatte es nicht gereicht. Und doch ging dieses Spiel und das Tor in Minute 1 in die Geschichte der Liga ein.



Wer der glücklose Kameramann war, der es verpasste das geschichtsträchtige allererste Tor der neu gegründeten Bundesliga mit seiner Kamera festzuhalten, ist leider nicht überliefert.

Der legendäre Treffer lebt nur in der Erinnerung

Der Skandal

Als Timo Konietzka im August 1963 das erste Tor in der Bundesliga-Geschichte für den BVB erzielte, war weder eine Filmkamera parat, noch waren Fotografen auf Position, um den denkwürdigen Moment für die Nachwelt festzuhalten. Und obwohl es keine Bildaufnahmen gibt, wird der Treffer niemals

vergessen werden. Zu Beginn der Bundesliga war es noch nicht üblich mehrere Kameras zu positionieren, um das Geschehen aus unterschiedlichen Blickwinkeln einzufangen. Auch wurde nicht die komplette Begegnung aufgezeichnet, sondern lediglich Ausschnitte. So startete die Aufzeichnung des ersten Spiels der Bundesliga erst mit Beginn der zweiten Halbzeit

beim Spielstand von 1:1. Gerade mal eine Kamera war damals für die ARD-Sportschau im Bremer Weserstadion vor Ort. Nur leider war der Kameramann für das Tor in der ersten Minute nicht rechtzeitig an seinem Platz. „Die Fotografen standen alle hinter unserem Tor, weil sie auf einen Bremer Treffer spekulierten“, erinnerte sich der Torschütze Timo Konietzka später. Sie lagen damit

auch nicht ganz falsch. Denn obwohl der BVB als klarer Favorit antrat, schossen die Bremer letztlich drei Tore und gewannen das Spiel mit 3:2.

Der Anpfiff

An jenem ersten Spieltag der ersten Bundesligasaison 1963 war die zuvor festgelegte Zeit für den Anpfiff der Partie Werder Bremen

gegen Borussia Dortmund um 17 Uhr. Doch tatsächlich piffte der Schiedsrichter Alfred Ott das Spiel eine Minute zu früh an, um 16.59 Uhr – nicht zuletzt zur Überraschung der Spieler. Als Timo Konietzka den Ball nur wenige Sekunden nach dem Anstoß ins Bremer Tor schob, war das genau genommen noch vor der regulären Spielzeit.

Der Torschütze

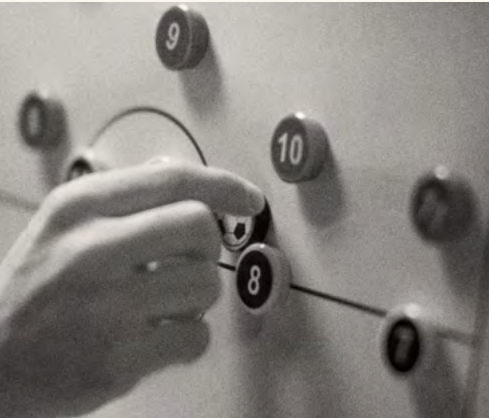
Friedhelm „Timo“ Konietzka war gerade 25 Jahre alt geworden, als ihm am 24. August 1963 das legendäre „Unseen Goal“ gelang. Aufgewachsen war er als eines von sechs Kindern in Lünen (Westfalen). Mit 15 begann er im Steinkohlebergbau zu arbeiten, Fußball spielte er in seiner Freizeit beim SV Lünen. 1958 holte ihn sein späterer Mitspieler Helmut Bracht zu Borussia Dortmund. In der Bundesliga erzielte er bis zu seinem Ausscheiden als Spieler 72 Tore in insgesamt 100 Spielen. Fun Fact: 1965 gelang es Konietzka erneut das erste Tor einer Saison zu erzielen, als er – inzwischen beim TSV 1860 München – wiederum in der ersten Spielminute gegen den Lokalrivalen und seinerzeitigen Aufsteiger FC Bayern München traf.



Friedhelm Konietzka kam zu seinem Spitznamen Timo, den er später auch offiziell annahm, aufgrund seiner Ähnlichkeit zum sowjetischen General Semjon Timoschenko.

Der Spielzug

Für die Rekonstruktion des ersten Tors in der Geschichte der Bundesliga, wurde die erste Minute nach Anpfiff von der U19-Mannschaft des BVB noch einmal nachgespielt – mit einem Lederball, wie er in den 1960er Jahren genutzt wurde. Auch das Wetter war am Tag des Nachspiels vergleichbar mit dem vom 24. August 1963 in Bremen. Laufwege, Ballverhalten und die Positionen der beteiligten Spieler konnten so realistisch nachempfunden werden. Als Grundlage fürs Nachstellen des Spielzugs diente ein Augenzeugenbericht: Gerd Kolbe, Archivar des BVB, war damals im Weserstadion dabei gewesen.



Das Stadion

Das Bremer Weserstadion blickt auf eine lange Geschichte zurück. Die erste Sportanlage entstand bereits 1909 am heutigen Standort. Erst 1963 zum Start der Bundesliga wurde im Stadion die Nordgerade überdacht und eine neue Flutlichtanlage installiert. 32.000 Zuschauer sahen am 24. August das Eröffnungsspiel gegen Borussia Dortmund, die Arena war ausverkauft. Für die KI-Rekonstruktion wurde vom Stadion eine 3D-Simulation am Computer nachgebaut.



Endlich! The Unseen Goal wird sichtbar

Das erste Tor der Bundesliga ging in die Geschichte des deutschen Fußballs ein. Zum einen, weil es in Minute eins nach Anpfiff der Partie gegen Werder Bremen für Borussia Dortmund erzielt wurde. Zum anderen, weil weder Filmaufnahmen noch Fotos des legendären Treffers existieren. Höchste Zeit, daran etwas zu ändern, dachte man sich bei Vodafone, dem aktuellen Hauptsponsor des BVB. Wie wäre es, wenn wir modernste KI-Technologie nutzen, um dieses besondere Tor der Bundesliga-

Rückennummern

1963 wurden die Rückennummern im Fußball nach der jeweiligen Spielposition vergeben. In der klassischen Formation trug der Torwart die 1, die Abwehr die Nummern 2 bis 5, das Mittelfeld 6 bis 8 und der Sturm 9 bis 11. So konnten Zuschauer anhand der Nummer sofort erkennen, auf welcher Position ein Spieler agierte. Feste Rückennummern für einzelne Spieler oder den gesamten Kader waren damals noch nicht üblich.



Wetter, Rasen

Der 24. August 1963 war in Bremen ein bedeckter, teils regnerischer Tag. Gegen 17 Uhr am späten Nachmittag hatte sich der Regen verzogen und es wehte ein leichter Wind. Die Partie zwischen Werder Bremen und Borussia Dortmund fand bei trockenem Wetter statt. Lediglich der Rasen war noch etwas feucht, aber gut bespielbar. Sowohl Wetterdaten als auch der damalige Zustand des Rasens flossen in die KI-Animation ein.



Die Trikots

„Borussia Dortmund hatte ein ganz schlichtes Trikot“, weiß Gerd Kolbe, Historiker und Archivar beim BVB zu berichten. Auf dem Rücken waren weder der Verein noch die Namen der Spieler zu sehen, lediglich die Spielernummern: schwarz auf gelb. Im Gegensatz zu heute wurden Fußballtrikots in den 1960er Jahren noch aus Baumwolle gefertigt. Damit waren sie schwerer und auch nicht so reißfest und schweißabsorbierend wie die heutigen Shirts aus Kunstfaser.



Der Ball

Bis Ende der 1960er Jahre wurden Spielbälle für die Bundesliga aus gegerbtem Rindsleder genäht. Um sie zu imprägnieren, wurden sie vor jedem Spiel vom Zeugwart gefettet bzw. gewachst. Und dennoch sog sich ein Lederball bei nassem Wetter so voll Wasser, dass sein Sprungverhalten auf dem Platz unberechenbar wurde und sich sein Gewicht vervielfachte. Das Trockengewicht eines ledernen Fußballs von damals ist übrigens fast identisch mit dem eines Polyurethanballs von heute: ca. 430 Gramm.

Die Spieler

Am „Unseen Goal“ waren im Wesentlichen zwei Dortmunder Spieler beteiligt: Lothar „Emma“ Emmerich, Linksaußen und Mittelstürmer Timo Konietzka. Von Emmerich, der 1966 und 1967 zum Torschützenkönig der Bundesliga wurde, stammt das berühmte Fußball-Zitat „Gib mich die Kirsche!“. Timo Konietzka war für seinen Zug zum Tor bekannt. In 100 Bundesligaspielen erzielte er 72 Tore – bis heute so viele wie kein anderer Spieler.



„Ich freue mich unheimlich, dass [...] diese wunderbare Inszenierung des ersten Tores jetzt auch hier im Deutschen Fußballmuseum gezeigt werden kann.“

Die technischen Möglichkeiten der KI machen das allererste Tor in der Geschichte der Fußball-Bundesliga heute für jeden Fan erlebbar. Der historische Moment ist ab sofort im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund zu sehen. Auch online auf vodafone.de/bvb und hier im Magazin unter dem QR-Code oben auf Seite 2.

„Da kann sich jeder drauf freuen“, sagt Hans-Joachim Watzke, Präsident von Borussia Dortmund und Ligapäsident DFL.

Gerd Kolbe, BVB-Chefhistoriker





vodafone

Vodafone präsentiert:

The Unseen Goal

Ein verloren geglaubtes Stück Fußballgeschichte
wird endlich sichtbar.